

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 84 (1958)

Heft: 38

Illustration: Alte Phrasen rufen alten Geistern [...]

Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelpalter

SCHWEIZERISCHE HUMORISTISCH-SATIRISCHE WOCHENSCHRIFT

Bildredaktion: Carl Böckli, Heiden Textredaktion: Franz Mächler, Rorschach
Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG., Graphische Anstalt, Rorschach



«Die Kultur», München, schreibt über das neue deutsche Soldatenliederbuch: Verblüfft stellt man fest, daß alles wieder da ist: die ganze verworrene Pseudo-Lyrik samt ihrem eheren Pathos und sämtlichen verlogenen Phrasen. Und dann zitiert die Münchner Zeitschrift ein paar Sätze aus diesem Liederbuch, das sich «Fanfare» nennt:

*Mit donnerndem Motor so schnell wie der Blitz dem Feind entgegen ..
Im Kampf ganz allein so stoßen wir tief in die feindlichen Reih'n ...
Dann Vollgas gegeben und ran an den Feind!
Was gilt unser Leben? Für unseres Reiches Heer ja Heer, für Deutschland zu sterben ist uns höchste Ehr.
Kameraden wir marschieren, wollen fremdes Land durchspüren ...*

Alte Phrasen rufen alten Geistern!
Heute dürfen Nazidichters Buben
Die in Papas Manuskripten gruben
Diese einfach neu zusammenkleistern.